

2018-08-30

Stadt Dessau-Roßlau

Zerbster Straße 4
06844 Dessau-Roßlau
Tel.: 0340/2040



Niederschrift

über die Sitzung des Ausschusses für Kultur, Bildung und Sport am 15.08.2018

Sitzungsbeginn: 16:30 Uhr
Sitzungsende: 18:27 Uhr
Sitzungsort: Raum 228, Rathaus Dessau

Es fehlten: siehe Anwesenheitsliste

Öffentliche Tagesordnungspunkte

1 Eröffnung der Sitzung, Feststellung der ordnungsgemäßen Einladung und der Beschlussfähigkeit

Der **Vorsitzende des Ausschusses für Kultur, Bildung und Sport, Herr Otto**, begrüßte die Ausschussmitglieder, Beigeordneten und Gäste, stellte die form- und fristgemäße Ladung sowie die Beschlussfähigkeit mit neun von neun stimmberechtigten Ausschussmitgliedern fest.

2 Beschlussfassung der Tagesordnung

Änderungs- und/oder Ergänzungswünsche wurden nicht vorgebracht.

Die Tagesordnung wurde einstimmig angenommen.

Abstimmungsergebnis: 09:00:00

3 Genehmigung der Niederschrift vom 02.05.2018

Änderungs- und/oder Ergänzungswünsche wurden nicht geäußert.

Die Niederschrift vom 02.05.2018 wurde einstimmig genehmigt.

Abstimmungsergebnis: 08:00:01

Herr Otto bat darum, der Protokollantin zu erlauben, Dinge zusammenzufassen und auf das Wesentliche zu beschränken. Wenn etwas nicht im Protokoll enthalten ist, könne es im nächsten verankert werden.
Dem Vorschlag wurde nicht widersprochen.

4 Bekanntgabe der Beschlüsse nichtöffentlicher Sitzungen des Gremiums

Es gab keine nichtöffentlichen Beschlüsse in der Sitzung vom 02.05.2018.

5 Einwohnerfragestunde

Herr Otto informierte über die geänderte Verfahrensweise bei Einwohnerfragestunden im Sinne der Datenschutz-Grundverordnung (EU-DSGVO).

Herr Jakob Uwe Weber fragte, inwieweit die Einrichtungen an der Fortschreibung der Kulturentwicklungsplanung beteiligt werden. Außerdem erkundigte er sich nach dem Stand der Verhandlungen zur Theaterfinanzierung.

Herr Dr. Reck, Beigeordneter für Wirtschaft und Kultur, bestätigte die Beteiligung der Einrichtungen an der Kulturentwicklungsplanung. Für den bisherigen Entwurf gab es Abfragen zu deren Arbeit und Entwicklungszielen. Der Entwurf wird heute in einer nichtöffentlichen Sitzung der AG Kulturentwicklungsplanung diskutiert. Sobald der Entwurf durch das Gremium freigegeben ist, werden die Einrichtungen nochmal separat einbezogen.

Zum Stand der Theaterverhandlungen schilderte Herr Dr. Reck, dass es Gespräche zu den Theaterverträgen zwischen der Stadt Dessau-Roßlau und dem Land gegeben hat. Es gibt Vorstellungen des Landes zur Theaterfinanzierung, die Frau Bürgermeisterin Nußbeck und Herr Dr. Reck zur Kenntnis genommen haben. Diese Vorstellungen weichen von denen, die die Stadt Dessau-Roßlau in den Haushalt eingepreist hat, ab. Die Summen werden dann in nichtöffentlicher Sitzung diskutiert. Sie werden, wie vom Land angeboten, bei der Haushaltsaufstellung berücksichtigt. Auch in Zukunft trägt die Stadt den größeren Anteil an der Theaterfinanzierung. Gleichwohl bietet das Land eine deutlich höhere Beteiligung an der Dynamisierung an. Die Grundzuschüsse betreffend signalisiert das Land, sich stärker einzubringen. Die Stadt hat gegenüber dem Land deutlich gemacht, dass das Theater seinen Konsolidierungsbeitrag geleistet hat und dies anerkannt werden muss.

Aufgrund des Wunsches von **Herrn Jakob Uwe Weber**, die Antwort nochmal schriftlich zu erhalten, sicherte **Herr Otto** einen Protokollauszug zu.

6 Öffentliche Anfragen und Informationen

Herr Kuras, Leiter des Amtes für Kultur, informierte über diverse Veranstaltungen:

- Heimat- und Schifferfest: 30.08. - 02.09.2018, veranstaltet vom Ortschaftsrat Roßlau mit dem Amt für Kultur als Erfüllungspartner
- Eröffnungskonzert und Festumzug zum Bauhausfest: 01.09.2018
- Tag des offenen Denkmals: 09.09.2018
- Stadt Dessau-Roßlau bei LAGA in Burg: 15.09.2018
- 20 Jahre Schwabehaus und 70 Jahre Friedrich-Schneider-Chor: 22.09.2018

Zudem berichtete er über die gute Resonanz auf die von der Stadt geförderten Theater-Produktionen „ION“ und „Sommernachtstraum“ auf der Burg, Roßlau sowie die

von der Stadt unterstützen, zum Teil geförderten Kinoangebote im Stadtpark, Tierpark und Schwabehaus.

Dessau-Roßlau ist in die engere Wahl gekommen, gastgebende Stadt für die Tage der Chor- und Orchestermusik im März 2020 zu sein. Abschließend wird eine Auskunftsreise im September 2018 erwartet. Dachverbände sind die Bundesvereinigung Deutscher Chorverbände e. V. und die Bundesvereinigung Deutscher Orchesterverbände e. V. Im Jahr 2020 wird voraussichtlich der Bundespräsident zu Gast sein. Für 2019 wurde die Stadt Dessau-Roßlau ebenfalls angefragt, wegen des Bauhausjubiläums wurde jedoch abgesagt.

Herr Dr. Reck berichtete bezüglich des BSG Medizin Dessau e. V., Mosigkau über die Sporthallenverpachtung und die Schulnutzung durch den Verein Freie Waldorfschule. Bei einem Vor-Ort-Termin wurde besprochen, wie sich beide Nutzungen vereinbaren lassen, aus seiner Sicht gelingt dies sehr gut. Man ist so verblieben, dass der Verein bis Ende Oktober sein Konzept vorlegt. Die Stadt ist Eigentümer der Liegenschaft und bleibt dabei, den Pachtvertrag mit dem BSG Medizin Dessau e. V. abzuschließen.

Herr Schönemann fragte, inwieweit das Gebäude hergerichtet ist. Die festgelegte Arbeitsrichtung ist die, dass das Klinikum die Instandhaltung übernimmt, so **Herr Dr. Reck**. Es bliebe unbenommen die Möglichkeit der Sportstättenförderung, jedoch nur mit 50% Förderquote.

Frau Dammann erwiderte, dass von einem LEADER-Projekt die Rede war. **Herr Dr. Reck** entgegnete, dass dieses eine gewisse Anlaufzeit hat und man in Kauf nehmen müsste, dass sich die Abdichtung der Seiten bzw. Lüftungsschächte nach hinten verschiebt. **Herr Schlecht-Pesé** erklärte, dass vor einem halben Jahr ein straffer Zeitplan genannt wurde.

Herr Schönemann wies darauf hin, dass im Rahmen der Haushaltsberatungen 2018 Aussicht gestellt wurde, dem Verein ein ertüchtigtes Objekt zur Verfügung zu stellen.

Herr Adamek fragte, ob die Medientrennung nun auch über das Klinikum erfolgen soll. Diese erfolgt durch das Zentrale Gebäudemanagement, so **Herr Dr. Reck**. Nach wie vor sei das LEADER-Projekt das Ziel. Das Objekt gehört noch immer der Stadt.

Herr Otto kritisierte, dass die Stadt Kosten auf die Eigenbetriebe, hier das Städtische Klinikum, abwälzt. Beim BSG Medizin Dessau e. V. handelt es sich um einen eingetragenen Verein, der lediglich in Kooperation mit dem Klinikum steht. Das Klinikum sei also nicht der Zahlungspflichtige.

Herr Otto griff den Vorschlag von **Herrn Schönemann** auf, abschließend darzustellen, wie verfahren wird.

Herr Dr. Reck informierte über die anstehende Jugendschöffenwahl.

Herr Adamek fragte, was das Dezernat IV zur Ehrenamtskarte beiträgt. **Herr Dr. Reck** sagte, laut seinem Kenntnisstand arbeitet das Referat des Oberbürgermeisters an der Ehrenamtskarte. Sobald an das Dezernat IV herangetreten wird, werde man ermäßigten oder kostenlosen Eintritt bieten, die Bereitschaft besteht nach wie vor.

Zudem fragte **Herr Adamek**, ob die Stadt auch weiterhin Erfüllungspartner für das Heimat- und Schifferfestes ist und wie es dazu kommt, dass diese Funktion über-

nommen wurde. Als gefragt wurde, ob dies auch für andere Feste gelten kann, wurde abgelehnt.

Herr Kuras, Leiter des Amtes für Kultur, erklärte, dass der Ortschaftsrat Roßlau die Durchführung des Heimat- und Schifferfestes 2018 übernommen hat. Da dieser aber keine juristische Person ist, kann er nicht als Vertragspartner nach außen agieren, dadurch wurde das Amt für Kultur zum Erfüllungspartner. Inhaltlich bereitet der Ortschaftsrat das Fest vor, die Verwaltung ist mehr für den Haushaltsvollzug zuständig. Die Entscheidung, die der Oberbürgermeister in dessen Dienstberatung getroffen hat, bezieht sich nur auf dieses Jahr. Der Ortschaftsrat Roßlau ist klar aufgefordert, für die nächsten Jahre eine andere Lösung innerhalb der Ortschaft Roßlau zu erzeugen, d. h. eine Vereinslösung oder dergleichen.

Die Frage von **Herrn Semper**, ob die Stadt im Falle eines Defizites beim Heimat- und Schifferfest haften müsste, bejahte **Herr Kuras**. Die Stadt ist Veranstalter in diesem Fall. Jedoch ist die Finanzierung derzeit gesichert mittels des umgewandelten Zuschusses sowie Einnahmen in Form von Sponsoring und Spenden.

Herr Adamek sprach den in Kühnau gastierenden Zirkus an, der durch das Unwetter geschädigt wurde und bei dem es einen Schwerverletzten gab. Er fragte, ob die Stadt um Unterstützung gebeten worden ist und es hierzu Ambitionen gibt. Dies war **Herrn Dr. Reck** nicht bekannt.

Herr Schönemann erklärte, dass der Zirkus auf der Festwiese in der Mosigkauer Straße platziert ist, weil er zwischenzeitlich sein Hauptquartier nicht nutzen konnte. Der Heimatverein hat dem Zirkus einen Stromanschluss gewährt, die Nutzungsdauer dehnte sich immer mehr aus. Zwischenzeitlich erlitt das Zelt wetterbedingt Schäden. Herr Lamm vom Tierschutzverein Dessau hat daraufhin eine Kampagne veranlasst, den Zirkus zu unterstützen, bisher mit wenig Erfolg. Der Zirkus hat seit Monaten keine Veranstaltung durchführen können. Die Tiere sind gegenwärtig in den Fahrzeugen untergebracht. Es ist Hilfe nötig, um die Tiere in geeignete Unterkünfte zu bringen. Alles andere läuft in medialer Begleitung, u. a. Sat 1, RTL und der MDR waren bereits vor Ort. Ziel ist, normale Verhältnisse wiederherzustellen und den Zirkus zum Hauptquartier zurückzuführen. Aktivitäten als Zirkus sind in nächster Zeit nicht möglich.

Herr Adamek schlug Hilfe zum Transport über den Tierpark vor. **Herr Kuras** erklärte, dass der Tierpark über keine Fahrzeuge in der Größenordnung verfügt.

Herr Schönemann bat um Unterstützung durch das Veterinäramt.

Herr Schlecht-Pesé hinterfragte den Sachstand zur Körperbehindertenschule. Die Verwaltungsspitze diskutiert die Umsetzbarkeit in dem geplanten Zeitraum, so **Frau Wendeborn**. Das Amt für Zentrales Gebäudemanagement ist beauftragt, einen Zeitplan zur Umsetzung bis zur nächsten OB-Dienstberatung vorzulegen. Ob für einen Neubau oder eine Sanierung, wurde noch nicht betrachtet.

Herr Schönemann erinnerte an den großen Aufschrei, huldigte die Aktionen der „Biker zeigen Herz für Kinder“, die Stadträte haben versucht zu helfen. Das Gebäude ist für den derzeitigen Nutzungsumfang nicht geeignet. Um einen Neubau zu rechtfertigen, stand ein Gutachten zur Sanierung des jetzigen Baukomplexes in Aussicht. Auf Nachfrage von **Herrn Schlecht-Pesé** erklärte **Frau Wendeborn**, dass der Auftrag hierzu von Amt für Zentrales Gebäudemanagement auszulösen sei. **Herr Schönemann** stellte in Aussicht, dies auf die Tagesordnung des Bauausschusses zu nehmen.

Beschluss: Der **Ausschuss für Kultur, Bildung und Sport** fordert von der Verwaltung eine Grundlagenermittlung für die Leistungsphase I.

Herr Schlecht-Pesé verwies auf die Niederschrift der letzten Sitzung und bat erneut um Auflistung leerstehender Schulen und Bildungseinrichtungen in Dessau-Roßlau. Des Weiteren ging er auf den Rehsumpf ein, für den der Verein seit 2016 eine Verkehrssicherung fordert. Der Verein hat das Objekt noch nicht in Pacht übernommen. Zuletzt sind bereits sanierte Bereiche durch Sturmschäden zerstört worden. Eine Darstellung wurde ausgereicht (siehe **Anlage**). Der Rehsumpf ist eine der Attraktionen zum Bauhaus-Jubiläum. Er sprach sich für die Aufnahme von Haushaltsmitteln zur Geländesicherung aus.

Herr Adamek erinnerte daran, dass der Verein sich vollumfänglich um alles, inklusive der Sicherung der Objekte kümmern wollte und lediglich die Mittel aus der Hochwasserhilfe seitens der Stadt fließen sollten.

Die Sanierungsarbeiten sollten im Rahmen der Beseitigung von Hochwasserschäden abgeschlossen werden und nach Abschluss sollte das Areal dem Verein übergeben werden, stellte **Herr Schönemann** klar. Der Verein beantragte die Fällung von vier Bäumen aufgrund von Gefahr im Verzug, auf die nicht eingegangen wurde. Klar sein müsse, wie die Instandsetzung zu Ende geführt wird und wie der nächste Schritt hin zur Kooperation mit dem Verein aussieht. Im Augenblick steht die Sicherungspflicht bei der Stadt.

Herr Adamek fragte, wie viele Mittel bereits in das Objekt bzw. an den Verein geflossen sind.

Beschluss: Der **Ausschuss für Kultur, Bildung und Sport** fordert von der Verwaltung eine klare Darstellung der Situation.

Beinhalten sollte diese, was bereits gemacht wurde und wer es durchgeführt hat, so **Herr Herbst**. Fraglich sei auch, ob der Verein handeln darf, da ihm der Rehsumpf noch nicht übertragen wurde.

Zu klären ist, wer den Rehsumpf zum Highlight des Bauhaus-Jubiläums gemacht hat, so **Herr Otto**. Dies war nicht die Stadt, betonte **Herr Dr. Reck**. Das Land hat eine Liste erstellt, auf der der Rehsumpf abgebildet ist. Die Stadt hat den Rehsumpf nicht als Einrichtung gemeldet, er wird auf der Liste als Freibad der Zeit genannt. Als Stadt wurden Bauhausorte bzw. bedeutsame Orte der Zeit gemeldet, dazu zählen das Bauhaus, das Arbeitsamt, das Kornhaus.

7 **Beschlussfassungen**

7.1 **Entscheidung über die Annahme der Schenkung "Sammlung Seelmann" gemäß § 99 Abs. 6 KVG LSA** **Vorlage: BV/248/2018/IV-41**

Herr Kuras erklärte, dass man sehr dankbar ist, dass die Familien Wissel und Seelmann angeboten haben, die Leihgabe in eine Schenkung zu wandeln. Die „Sammlung Seelmann“ gehört zu den bedeutendsten Sammlungen eines Dessauer Stadtbürgers, die zu Beginn des 20. Jahrhunderts entstand. Sie besteht aus mehreren Konvoluten, die in der Anhaltischen Gemäldegalerie, Anhaltische Landesbüche-

rei, Museum für Stadtgeschichte und im Stadtarchiv untergebracht sind. Die Rückgabe der Sammlung würde in den Einrichtungen große Lücken erzeugen.

Herr Otto wies daraufhin, dass man sich aktuell in der Nähe des ehemaligen Seelmann'schen Hauses befindet. Die Familie hat angeregt, eine Gedenktafel anzubringen, fügte **Herr Kuras** hinzu.

Im Folgenden stellte **Herr Dr. La Salvia, Leiter der Anhaltischen Landesbücherei**, eine kurze Präsentation über Exponate vor (siehe **Anlage**). Der in der Wissenschaftlichen Bibliothek untergebrachte Teil der „Sammlung Seelmann“ umfasst 1.250 Drucke. Das sind vorwiegend Anhaltinen, d. h. regionalgeschichtliche Literatur zur Anhaltischen Landeskunde, aber auch Drucke aus der Reformationszeit. Vereinbarungsgemäß wurden die Bestände gammabestrahlt zur Abtötung von Schimmelpilzen und mechanisch gesäubert, um die Schimmelpilzspuren von der Oberfläche zu entfernen. Sie sind im klimatisierten Magazinbereich untergebracht und in Schutzhüllen verpackt. Die Anhaltinen schließen empfindliche Lücken, die durch Kriegsverluste entstanden sind. Eine sehr wichtige Ergänzung stellen ebenfalls die insgesamt 460 Bände aus der Reformationszeit dar. Der Restaurierungsaufwand wird insgesamt sehr hoch sein.

Herr Dr. Kreißler, Leiter des Stadtarchives, berichtete, dass im Stadtarchiv eher persönliche Dokumente Kurt Seelmanns, vorwiegend Dokumente aus seinen Mitgliedschaften, verortet sind. U. a. hat er das Heimatfest 1912 organisiert (siehe Anlage). Die Festzeitung zum Kriegsabitur ist ein Beispiel aus der Alltagskultur, die für das Archiv sehr wichtig und an anderer Stelle nicht mehr erhalten ist. Das Stadtarchiv ist erst in den 30ern entstanden, die damals vorhandenen Sammlungen wurden 1945 zerstört. Außerdem gehören Innungsunterlagen zur „Sammlung Seelmann“, die bis in das 16. Jahrhundert zurückgehen und eine wichtige Ergänzung der vorhandenen Bestände wären. Es handelt sich um 643 Verzeichnungseinheiten, die im Stadtarchiv erfasst wurden und bereits online recherchierbar sind.

Die Frage von **Herrn Hartmann**, ob alle Leihgegenstände bereits vorliegen, wurde bejaht.

Der Annahme der Schenkung wurde einstimmig zugestimmt.

Zudem wurde die Aufstellung einer Gedenktafel an der Stelle des ehemaligen Seelmann'schen Hauses empfohlen, welches auf die Schenkung hinweisen soll.

Abstimmungsergebnis: 09:00:00

7.2 Bewilligung eines Zuschusses an Sportvereine (Seesportverein Dessau e.V.) für Sanierungsmaßnahmen an Sportanlagen **Vorlage: BV/231/2018/IV-52**

Wortmeldungen wurden nicht vorgebracht.

Der Zuschuss wurde einstimmig bewilligt.

Abstimmungsergebnis: 09:00:00

- 7.3 Aufhebung des Sperrvermerks in Höhe von 45.000 EUR zwecks Zuschussgewährung an den Verein TuS Kochstedt e.V. (Produktkonto 42410 5215281001 Zuschuss an TuS Kochstedt für Neubau Vereinsgebäude)
Vorlage: BV/232/2018/IV-52**

Herr Dr. Reck führte in die Beschlussvorlage ein.

Herr Schönemann erklärte, dass die qualifizierte Untersetzung nun erfolgt ist und die Aufhebung des Sperrvermerks somit gerechtfertigt ist.

Der Beschlussvorlage wurde einstimmig zugestimmt.

Abstimmungsergebnis: 09:00:00

- 7.4 Gestaltung der Eintrittspreise und Entgelte der Bäder Sportbad Dessau, Erlebnisbad Roßlau und Gesundheitsbad
Vorlage: BV/440/2017/IV-52**

Herr Dr. Reck erklärte einleitend, dass es sich bei Bädern um Zuschussgeschäfte handelt und Dessau-Roßlau mit den neuen Preisen im Vergleich zu Bädern, auch Sportbädern, im Umfeld im guten Mittelfeld liegt. Es ist davon auszugehen, dass die Preise über die nächsten Jahre stabil gehalten werden können. Die letzte Preisanpassung liegt einige Jahre zurück, auch gab es keine nach der Fusion. Beim Gesundheitsbad ist lediglich das Punktekartensystem entfallen und die Hallenmiete erhöht wurden, wobei dies immer noch nicht kostendeckend ist.

Frau Benckenstein hielt die Anpassungen für das Gesundheitsbad und Erlebnisbad für nicht gravierend, jedoch lehnte sie die Erhöhungen für das Sportbad ab. Dieses wurde neu geschaffen, die Bürger haben darauf gewartet und die Preise sollten zunächst stabil gehalten werden. Der neue Preis sei nicht familienfreundlich, außerdem sei in den Morgenstunden nur eine Bahn frei. Angebot, Nachfrage und Preis stimmen nicht überein. Nachdem man die Frequentierung in den Wintermonaten festgestellt hat, könne man über eine Erhöhung nachdenken.

Herr Hartmann stimmte der Erhöhung weitestgehend zu. Fraglich erachtet er nur den Schwimmunterricht mit einer Steigerung von 45,00 EUR auf 140,00 EUR. Schwimmen nehme an Kenntnis ab, die erhebliche Erhöhung sei eher hinderlich. Er fragte nach der Auslastung des Schwimmunterrichts. Maximal 100 EUR sollte er kosten.

Auf Nachfrage von **Herrn Otto** erklärte **Herr Hädicke, Betriebsleiter Bäder**, dass in einem Schwimmkurs maximal 10 Kinder sind. Der Preis orientiert sich an denen anderer Bundesländer, 10 EUR/Stunde seien der Durchschnitt. Hinsichtlich der Kapazität sei nicht viel mehr zu schaffen. Der Großteil schließt den Kurs erfolgreich ab, das Seepferdchen bzw. die Urkunde ist im Preis inbegriffen.

Herr Adamek verwies auf eine alte Beschlusslage zur Unterstützung der Freiwilligen Feuerwehr. Darin ist enthalten, dass die Mitglieder der FF für Ausbildungsstunden oder zur körperlichen Ertüchtigung eine Stunde pro Jahr kostenfrei das Schwimmbad nutzen dürfen. Diese Beschlusslage vermisste er in der Eintrittspreisgestaltung und bat um Prüfung.

Prinzipiell wird alles teurer, es habe jedoch einen Beigeschmack, die Eintrittspreise kurz nach der Eröffnung anzuziehen, zumal suggeriert wurde, dass man gegenüber der Südschwimmhalle beim Sportbad 30 % Energiekosten einspart. Er schlug vor, mit der Erhöhung ein Jahr zu warten, um die Entwicklungen zu betrachten. Den Vorschlag unterstützte **Herr Schönemann**.

Die Frage von **Herrn Semper**, ob der Sportunterricht noch zur Pflichtaufgabe gehört, bejahte **Frau Wendeborn**. Alle Grundschulen seien vormittags und die Förderschulen nachmittags in der Schwimmhalle. Ab diesem Schuljahr gibt es auch Pflichtschwimmen an den Gymnasien. Die eingepreisten Schwimmkurse sind außerhalb des Unterrichts. Das Schulschwimmen ist nicht kostenpflichtig.

Herr Semper erklärte, er werde sich bei der Abstimmung enthalten, da die Preise zu hoch und nicht familienfreundlich sind.

Herr Schönemann sprach sich gegen die Preiserhöhung beim Sportbad aus, man sei eben erst eingestiegen, befinde sich in der Gewöhnungsphase. Durch das Sportbad beginnt der Stadtteil würdig zu erblühen. Er fragte nach dem Prozentsatz des Schulschwimmens. Beim Sportschwimmen sollte der Preis gehalten werden.

Herr Adamek hielt die neuen Preise für marktgerecht. Entweder hätte es neue Preise ab dem Eröffnungstag des Sportbades geben müssen oder nach einem Jahr.

Frau Stöbe fragte, ob vor Beschlussvorlagen-Erstellung Kalkulationen durchgeführt wurden und ob die Kosten gedeckt sind. Dies verneinte **Herr Dr. Reck**, wenn ca. 80 % der Kosten durch einen Zuschuss gedeckt seien, sei man gut. Er verwies auf Anlage 6 der Beschlussvorlage.

Sollte die Beschlussvorlage nicht zurückgestellt werden, könne sie mit der Auflage beschlossen werden, dass die Preise erst später, z. B. September 2018, in Kraft treten.

Herr Otto vermisste ebenfalls eine Kalkulation. Der Vergleich mit anderen Schwimmhallen genüge nicht. Zunächst müsste man die Bedingungen für die Kunden verbessern, bevor die Preise angepasst werden. Bürger beschwerten sich, morgens nur eine Bahn nutzen zu können. Den Preis für den Schwimmunterricht erachte er als deutlich zu hoch. Das Erlebnisbad Roßlau hat eine wesentlich geringere Nutzungsdauer, ein größeres Angebot und wesentlich niedrigere Preise. Dies solle ins Verhältnis gesetzt werden; zu einer Abstimmung der vorliegenden Vorlage ist er nicht bereit.

Herr Schönemann schlug eine Vollkostenkalkulation als Basis vor.

Frau Stöbe äußerte Bedenken hinsichtlich der Personalstärke, das Schulschwimmen sei unbedingt abzusichern. **Frau Wendeborn** erwiderte, dass zwei Lehrkräfte direkt für das Schulschwimmen eingestellt sind. Dennoch müsse ein Schwimmmeister vor Ort sein, fügte **Herr Hädicke** hinzu. Weitere Personalreduzierungen sind nicht möglich, so **Herr Dr. Reck**, sonst könne das Angebot nicht vorgehalten werden. Allein der Schulsport verursache einen hohen Auslastungsgrad, sei aber dem Bürgerschwimmen vorrangig.

Herr Otto erklärte, dass die Abschreibung von Betriebskosten unabhängig von der Nutzungsdauer ist. Man müsse errechnen, ob eine zusätzliche Stelle für längere Öffnungszeiten geschaffen werden kann. Ein zusätzlicher Schwimmmeister wird sich nicht durch mehr Besucher amortisieren, erwiderte **Herr Dr. Reck**.

Herr Schönemann forderte für das Bürgerschwimmen längere Öffnungszeiten.

Herr Hädicke erklärte, dass dienstags bis freitags von 6 bis 8 Uhr die komplette Halle geöffnet ist. Die eine Bahn für das Schulschwimmen existiert zusätzlich und war in der Südschwimmhalle nicht vorhanden. Die verlängerten Öffnungszeiten, ebenso die Wochenendzeiten werden ab Mitte September funktionieren, es ist der Freibadsaison geschuldet, dass Personalengpässe auftreten. Gegen die neuen Preise liegen noch keine Beschwerden von Bürgern vor.

Herr Hartmann schlug vor, den Winter abzuwarten und dann eine Beschlussvorlage zu neuen Preisen und Öffnungszeiten vorzulegen.

Herr Adamek fragte, ob gerade neue Preise zu beschließen sind, die bereits wirksam sind. Die Preise sind im Sportbad als vorläufig gekennzeichnet, bestätigte **Frau Benckenstein** gegenüber Herrn Hädicke.

Herr Schönemann erklärte die Vorgehensweise als nicht hinnehmbar.

Herr Otto empfahl der Verwaltung, die Beschlussvorlage zurückzuziehen und die vorläufigen Preise bis zum Jahresende zurückzunehmen. Eine neue Beschlussvorlage ist mit den gegebenen Hinweisen rechtzeitig einzubringen, neue Preise sollen ab Januar gelten.

Der Vorschlag wurde mehrheitlich angenommen.

Abstimmungsergebnis: 08:01:00

Herr Schlecht-Pesé schlug hingegen vor, die Preise bis zum Jahresende beizubehalten und im Falle von Widerstand anzupassen.

Frau Benckenstein war sich sicher, beim Besuch im Sportbad nicht den neuen Preis bezahlt zu haben.

Die Beschlussvorlage wurde zurückgestellt.

7.5 Novellierung des Grundsatzbeschlusses - Neubau einer Zweifeldsporthalle am Standort in der Damaschkestraße (Walter-Gropius-Gymnasium)

Vorlage: BV/264/2018/IV-52

Herr Otto erklärte, dass die Ausschussmitglieder bereit waren, in den Straßenraum hineinzugehen, um das Spielfeld zu schonen. Anschließend wurde die Standortfindung diskutiert.

Herr Schlecht-Pesé hielt einen Gestaltungswettbewerb für die Sporthalle für notwendig. Man könne einen Wettbewerb durchführen, oder einfach die Turnhalle bauen, erwiderte **Herr Adamek**. Die Zweifeldsporthalle werde für die Schule und Vereine benötigt. Baubeginn sei bereits jetzt 2021. **Herr Otto** erklärte, dass die Ausschreibung so gestaltet werden müsse, dass über die Angebote der Architekten erste Entwürfe eingereicht werden. Es müsse bewusst gemacht werden, dass es sich um ei-

nen sensiblen Standort handelt. Die Bewerber werden darauf entsprechend reagieren, somit habe man einen Wettbewerb.

Herr Schlecht-Pesé stellte in Frage, wann in Dessau-Roßlau jemals Baukultur zur Anwendung kommt.

Der Beschlussvorlage wurde einstimmig zugestimmt.

Abstimmungsergebnis: 09:00:00

Im Anschluss erschien **Herr Just, sachkundiger Einwohner**, um 18:09 Uhr zur Sitzung.

**7.6 Gesamtmaßnahmebeschluss
STARK III plus EFRE - Ganztagschule "Zoberberg" - Sporthalle
MT 90
(energetische und allgemeine Sanierung)
Vorlage: BV/150/2018/III-65**

Herr Semper fragte, ob es sich um eine Ganztagschule oder eine Gemeinschaftsschule handelt. **Frau Wendeborn** entgegnete, dass die Schule beides ist, Gemeinschaftsschule ist die Schulform. Zudem hat sich die Schule dazu bekannt, eine Ganztagschule zu sein, da sie das Ganztagsangebot vorhält. **Herr Semper** legte Wert darauf, dass die Einrichtung Gemeinschaftsschule heißt.

Der Ausschuss empfiehlt die Namensänderung.

Frau Wendeborn erklärte, die Empfehlung an Herrn Bekierz, Leiter des Amtes für Zentrales Gebäudemanagement, weiterzuleiten.

Die Beschlussvorlage wurde einstimmig bestätigt

Abstimmungsergebnis: 09:00:00

Anschließend schloss **Herr Otto** den öffentlichen Teil um 18.12 Uhr.

10 Schließung der Sitzung

Herr Otto schloss die Sitzung um 18.27 Uhr.

Dessau-Roßlau, 06.09.18

Hans-Georg Otto
Vorsitzender Ausschuss für Kultur, Bildung und Sport

S. Kahl
Schriftführerin